

# „Bio-Checker“ - biologisch oder konventionell?

Bearbeite mit Hilfe des eBooks das Arbeitsblatt und kontrolliere mit dem Lösungsblatt.



## 1. Fülle den Lückentext aus.

Für Bio-Lebensmittel gibt es strengere Regeln als für konventionell (normal) hergestellte Produkte.

Der **Grundsatz der ökologischen Landwirtschaft** lautet: Der Mensch soll im Einklang mit der Natur leben. Die Ressourcen Boden und Wasser werden bewusst schonend behandelt, um sie unversehrt an die künftigen Generationen weiterzugeben.



Lebensmittel die nach diesem Grundsatz produziert werden, erkennt man an verschiedenen (Bio-)Siegeln.

## 2. Vergleiche die Anforderungen des EU-Bio-Siegels mit dem AMA-Gütesiegel für den konventionellen Anbau.

 Biologischer Anbau	 Konventioneller Anbau
<b>Kreislaufprinzip:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiere fressen eigenes Futter</li> <li>- liefern natürlichen Dünger</li> <li>- hohe Bodenfruchtbarkeit</li> <li>- gute Ernte/Futter</li> </ul> <p>Es werden nur so viele Tiere gehalten, wie eigenes Futter und zu düngende Fläche zur Verfügung steht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Kreislaufprinzip</li> <li>- hohe Ertragsleistungen</li> <li>- nur wenig Rücksicht auf Umweltbelastungen und Tierwohl</li> </ul>
<b>Pflanzenschutzmittel:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln</li> <li>- Absammeln von Schädlingen</li> <li>- Einsatz von Nützlingen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von chemisch-synthetischen erlaubt</li> </ul>
<b>Gentechnik:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keinerlei Gentechnik:</li> <li>- (Futter, Saatgut, Zusätze)</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbauverbot in Österreich</li> <li>- Gentechnischverändertes Futter erlaubt</li> </ul>
<b>Tierhaltung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- große Stallflächen, Einstreu, Auslauf garantiert</li> <li>- Biofutter aus eigenen Anbau</li> <li>- Naturgemäße Heilmethoden</li> <li>- Platzvorgaben pro Tier: +</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spaltenböden sind zu 50% erlaubt</li> <li>- Gentechnisch verändertes Futter</li> <li>- Antibiotikum erlaubt</li> <li>- Platzvorgaben pro Tier: -</li> </ul>

Dünger:	
- Synthetische Dünger verboten Gülle, Mist, Kompost, Gründüngung	- Synthetische Dünger sind erlaubt - Ressourcen und Energieaufwändige Herstellung - Gefahr von Grundwasserverschmutzung
Zusatzstoffe bei verarbeiteten Produkten	
- 53 Zusatzstoffe sind erlaubt	- Es gibt 300 erlaubte Lebensmittelzusatzstoffe

3. Notiere die Unterschiede zwischen den österreichischen Biosiegeln und dem EU-Bio-Siegel.

	Strenger als das EU-Bio-Siegel bei...
	<p>Einsatz von Zusatzstoffen ist eingeschränkt (nur ca 35 sind erlaubt) Es müssen 100% der Zutaten biologischen Ursprungs sein</p> <p>Zusätzlich beim rot-weißen Siegel: alle Zutaten müssen aus Österreich sein!</p>
	<p>Der gesamte Hof muss nach ökologischen Grundsätzen wirtschaften Dünger- und Pflanzenschutzmittel sind stärker eingeschränkt Mehr Platz im Stall</p>

4. Begründe warum Bioprodukte oft teurer als konventionell erzeugte Produkte sind.

Weniger Ertrag pro Fläche, oft höherer zeitlicher Aufwand (z.B. durch Verzicht auf Pflanzenschutzmittel), artgerechte Tierhaltung bedeutet weniger Tiere pro Fläche und längere Mastzeiten, teure Betriebskontrollen

**Klimatipp:** Achte beim Einkauf auf regionale Biosiegel. Bioprodukte aus dem Ausland sind auf Grund ihres langen Transportweges nicht unbedingt klimafreundlicher als regional erzeugte konventionelle Produkte.

Jetzt bist du dran:  
Achte beim nächsten Einkauf bewusst auf Produkte mit Bio-Siegeln!